

Trinken nicht vergessen

Maike ist ziemlich besorgt. Während ihrer Ausbildung wohnt sie in der kleinen Dachgeschosswohnung im Haus von Anna Aumüller, ihrer 75-jährigen Tante. Mit Tante Anna versteht sie sich richtig gut. Häufig sitzen die beiden abends noch in der Küche und Maike erzählt, was sie Neues gelernt hat. Seit 2 Tagen muss die Plauderstunde allerdings ausfallen, weil Tante Anna krank ist. Sie erbricht und hat starken Durchfall.

Maike lässt ihre Tante in diesem Zustand nicht gern allein, andererseits möchte sie an ihrem Ausbildungsplatz ungern fehlen. Sie stellt ihrer Tante morgens extra 2 Flaschen Wasser hin, damit Frau Aumüller nicht selbst in den Keller gehen muss. Als Maike abends nach Hause kommt, ist nur eine der beiden Flaschen angebrochen und die ist auch noch zu $\frac{3}{4}$ voll. Am Vortag war es genauso, obwohl Maike ihre Tante extra gebeten hatte, darauf zu achten, genug zu trinken.

Heute scheint Frau Aumüller außerdem ein bisschen verwirrt zu sein. Sie möchte unbedingt mit dem Hund raus – nur ist ihr Dackel Benno schon seit 10 Jahren tot. Das findet Maike nun wirklich besorgniserregend und fährt mit ihrer Tante zum Arzt. „Vielleicht sind es Noroviren, die gehen im Moment ja um.“, überlegt sie besorgt, als die beiden im Wartezimmer sitzen. „Aber eigentlich müsste ich es dann wohl auch haben, das sind ja hochansteckende Erreger ... Komisch.“

Der Arzt zieht eine Hautfalte am Handrücken von Frau Aumüller hoch, die längere Zeit stehen bleibt. Die Blutdruckmessung ergibt einen zu niedrigen Druck bei hoher Herzfrequenz. Vorsichtshalber verlegt der Arzt Frau Aumüller zur weiteren Abklärung und Behandlung ins Krankenhaus.

Die Ärztin im Krankenhaus möchte unter anderem eine Urinprobe von Frau Aumüller untersuchen. Maikes Tante kann aber, auch nach mehreren Stunden, kein Wasser lassen – obwohl sie zwischenzeitlich etwas getrunken hat. In der Blutuntersuchung zeigt sich ein erhöhter Serum-Kreatinin-Wert. Außerdem sind Frau Aumüllers Elektrolyte nicht in Ordnung (es besteht eine Hyperkaliämie).

Die Patientin wird zur Überwachung an einen Monitor angeschlossen. Die Diagnose lautet „akutes Nierenversagen“. Die Ärztin meint, dass der Auslöser der Flüssigkeitsmangel aufgrund des Durchfalls und der geringen Trinkmenge gewesen sei. Frau Aumüller muss stationär aufgenommen werden, um sie besser überwachen und ihr intravenös Flüssigkeit verabreichen zu können. Maike hat das Gefühl, ihre Tante ist in guten Händen. Trotzdem nimmt sie sich vor, sie häufig zu besuchen

Frau Aumüller fällt es schwer genug zu trinken.



© Hunor Kristo/fotolia.com

– allerdings nicht nur wegen Tante Anna, sondern auch, weil ihr der Pfleger, der Frau Aumüller heute betreut hat, ausgesprochen gut gefällt. Vielleicht kann sie ihre Besuche so legen, dass sie ihm häufiger begegnet ...



ARBEITSAUFGABE

- 1 Frau Aumüller hat Erbrechen, starken Durchfall und wenig getrunken. Wie bezeichnet man den Zustand ihres Flüssigkeitshaushalts?
- 2 Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Flüssigkeitsverlust bzw. der geringen Flüssigkeitsaufnahme und der Tatsache, dass die Patientin nicht Wasser lassen kann?
- 3 Nennen Sie bitte weitere Ursachen für ein akutes Nierenversagen.
- 4 Warum wird Frau Aumüller zur Überwachung an einen Monitor angeschlossen?
- 5 Beschreiben Sie bitte das therapeutische Vorgehen bei einem akuten Nierenversagen!